

Infos zur Europäischen Impfwoche

Gesundheitsamt bietet Aktionen an

Unter dem Motto „Vorbeugen. Schützen. Impfen.“ findet dieses Jahr die Europäische Impfwoche der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 24. bis 30. April statt. Im Mittelpunkt steht die zentrale Botschaft, dass die Impfung eines jeden Kindes entscheidend für die Verhütung von Krankheiten und den Schutz von Menschenleben ist.

NEU

Impfberatung im Gesundheitsamt:

Freitags von 8:00 – 11.30

Impfungen sind eine ausgezeichnete Möglichkeit Krankheiten erst gar nicht entstehen zu lassen. Viele dieser durch Impfung vermeidbaren Erkrankungen kommen heutzutage selten vor, deshalb neigt man dazu sie als weniger gefährlich zu betrachten. Machen wir uns aber klar, dass diese Einschätzung nur zutrifft, solange wir einen ausreichenden Impfschutz besitzen. Deshalb ist es wichtig, das Impfbuch in regelmäßigen Abständen kontrollieren und Impflücken beim Haus- oder Kinderarzt schließen zu lassen. Vorbeugen ist besser als heilen.

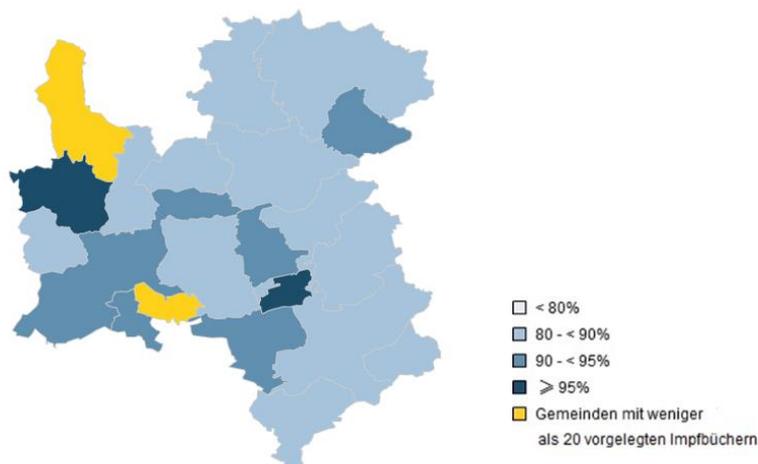


Abbildung 1: Anteil der 4- bis 5-jährigen Schulkinder mit ausreichender Masernimpfung im Landkreis Rottweil 2017/2018

Wie wichtig Impfungen sind, erkennt man am Beispiel der Masern, einer hochansteckenden Viruserkrankung, die zum Tode führen kann. Weltweit und auch in Europa haben sich 2018 so viele Menschen wie seit zehn Jahren nicht mehr mit Masern angesteckt. Die Ansteckung könnte durch Impfen verhindert werden, aber nur 67 Prozent der Weltbevölkerung sind zweimalig geimpft und verfügen somit über einen ausreichenden Impfschutz. Verbesserungsbedarf gibt es auch im LK Rottweil. Bei der Schuleingangsuntersuchung 2017/2018 beispielsweise waren 11 Prozent der Kinder nicht ausreichend gegen Masern geimpft, bei der Gruppe der 24 Monate alten Kinder sogar nur 66 Prozent. Dabei gibt es auch im Landkreis Rottweil je nach Gemeinde (Abb.1) unterschiedliche Impfquoten. Der nächste Termin beim Kinder- oder Hausarzt sollte daher zum Aufholen von Impflücken genutzt werden.

Gürtelrose

Statistisch gesehen erkrankt bis zum 85. Lebensjahr fast die Hälfte aller Menschen an einer Gürtelrose. Und je älter die betroffenen Personen, umso eher leiden sie nach überstandener Krankheit noch lange an chronischen, heftigen Nervenschmerzen, der sogenannten Post-zoster-Neuralgie.

Frau Dr. Sostak, Ärztin im Gesundheitsamt, weist darauf hin, dass für Personen ab 60 Jahren seit Dezember 2018 eine von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlene, hochwirksame Impfung gegen Gürtelrose zur Verfügung steht.

Auch das Gesundheitsamt Rottweil beteiligt sich aktiv an der Impfwoche:

Am Donnerstag, 25. April von 13:30-15:00 Uhr gibt es im Tanzcafé des Kapuziners einen Informationsstand zum Thema Impfen und das Angebot zur freiwilligen individuellen Impfbuchkontrolle.

Hierzu bitte Ihr Impfbuch mitbringen!

Am Montag, den 29. April von 8.00-11.30 Uhr beantwortet Frau Dr. Sostak telefonisch Ihre Fragen zum Thema Impfen unter der Telefonnummer: 0741/17445-25

NEU: Jeden Freitag von 8.00 – 11.30 Uhr besteht das Angebot zur persönlichen Impfberatung im Gesundheitsamt kostenlos und ohne Voranmeldung. Bringen Sie hierzu bitte Ihr Impfbuch mit.